

Lokales

Von Brigitte Kramer

Nächste Hürde

geschafft

Bad **Soden**. Ohne weitere Debatte folgte die Mehrheit der Stadtverordneten den Empfehlungen ihrer Fraktionskollegen aus den Ausschüssen und winkte die beiden Magistratsvorlagen zum Bebauungsplan „An den Holzwegen/Im Sauwald“ durch das Parlament. Hinter dem Bebauungsplan Nummer 21 verbirgt sich die Planung für die zukünftige Reitanlage auf der Wilhelmshöhe. Gegen das Vorhaben stimmten die Abgeordneten der Grünen, weil sie, wie Irmtraud Stapf formulierte, „gegen jede Bebauung in diesem Gebiet sind“.

Der Weg ist jetzt frei, so dass die Verwaltung einen städtebaulichen sowie einen Erschließungsvertrag mit der Projektgesellschaft Horn in Kelkheim, als Investor, abschließen kann sowie einen städtebaulichen Vertrag mit der Familie Wilhelm Pfeiffer, als bisheriger Eigentümer des zu bebauenden Geländes, und dem Sodener Reit- und **Fahrverein** vereinbaren kann. Bei der zweiten Vorlage handelt es sich um die Änderung des städtebaulichen Konzepts und die Anordnung zur Baulandumlegung.

Wie Bürgermeister Norbert Altenkamp (CDU) bereits im Bau- sowie im Haupt- und Finanzausschuss betonte (wir berichteten), geht es der Stadt darum, alles zu tun, damit der Reitverein auf die Wilhelmshöhe umgesiedelt werden kann. Auch wenn der ehemalige Mitsreiter, Bernhard Batz, vor dem Gericht gegen das Vorkaufsrecht der Stadt Bad **Soden** auf ein Grundstück der Süwag klage, wolle die Stadt den Bebauungsplan vorantreiben. Bei besagter Fläche, informierte Altenkamp, handele es sich um ein Grundstück, das für ein neues Wirtschaftsgebäude samt Nebengebäude vorgesehen sei, nachdem der jetzige Pfeiffersche Hof auf der Wilhelmshöhe für die Wohnbebauung abgerissen werden müsse. Sollte Batz wider Erwarten mit seiner Klage vor Gericht Recht erhalten, müsste nach einem alternativen Standort für den landwirtschaftlichen Betrieb gesucht werden. Doch würde diese Situation, so Altenkamp, nicht die Errichtung der Reitanlage gefährden.